

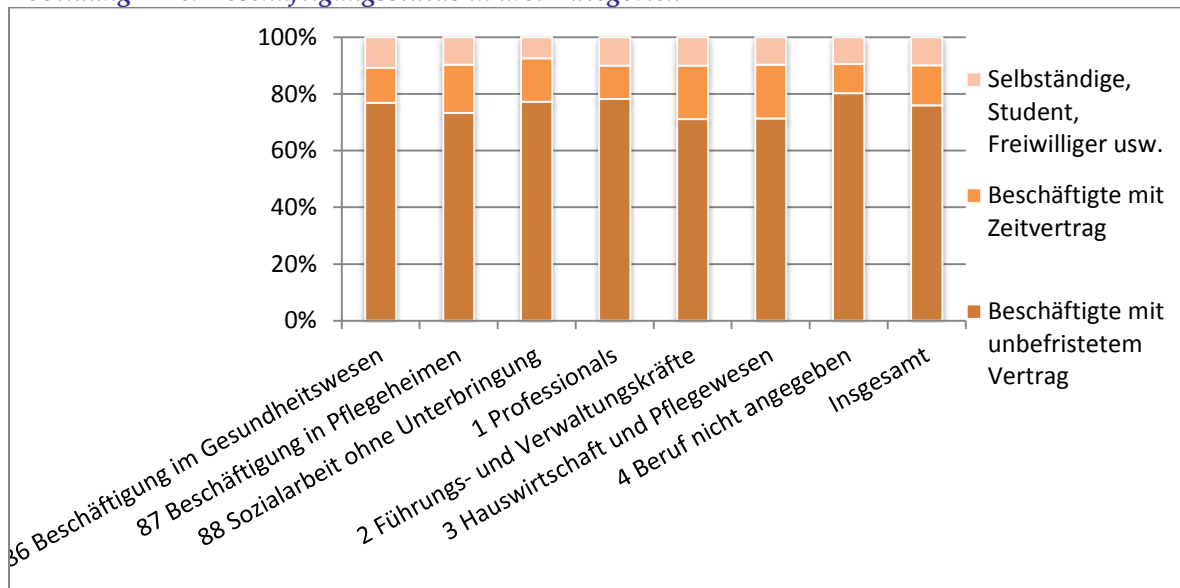
Das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschlandⁱ

Wie verhält es sich mit der Entlohnung und den Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland? Zur Klärung dieser Frage stützen wir uns auf die 3193 Antworten (wovon 71% von Frauen gegeben wurden), die in der kontinuierlichen WageIndicator-Webumfrage mit Daten zwischen Januar 2013 und September 2014 erhoben wurden. An 2146 Personen wurden gültige Daten für die Gehaltsberechnungen erhoben.

Beschäftigungsstatus

Fast acht von zehn Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag (Abbildung 1). Etwas mehr als einer von zehn Beschäftigten hat einen Zeitvertrag, was bei den Führungskräften bzw. Verwaltungsmitarbeitern und den Beschäftigten in der Hauswirtschaft und Pflege relativ häufig vorkommt. Im Durchschnitt haben die Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen 18,4 Dienstjahre hinter sich (nicht grafisch

Abbildung 1 Der Beschäftigungsstatus in drei Kategorien



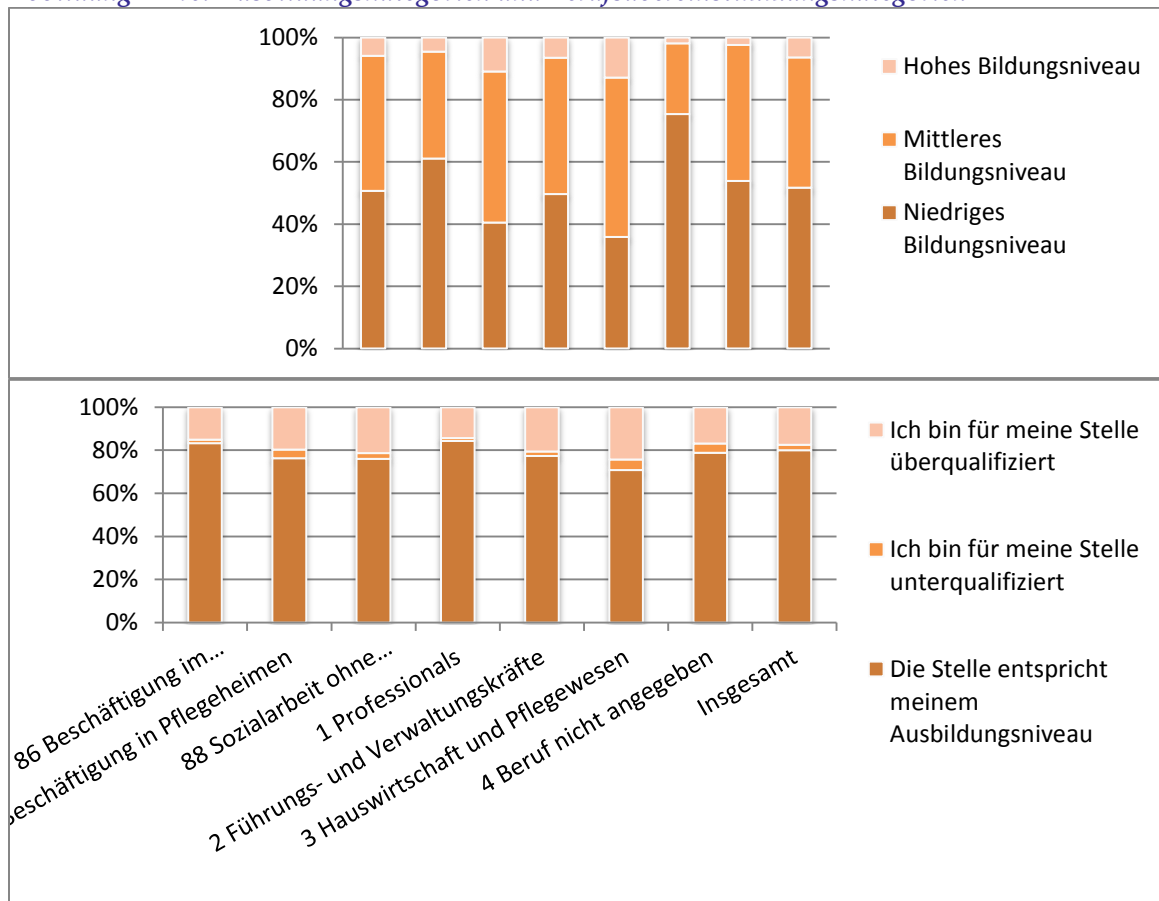
Quelle: WageIndicator-Daten 1. Jan. 2013 - 30. Sept. 2014. Auswahl der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland. N = 3193.

dargestellt). Zwei von zehn sind in der Organisation, in der sie aktuell tätig sind, auch befördert worden. Insgesamt 8 Prozent der Beschäftigten haben eine zweite Arbeitsstelle.

Schulung und Ausbildung

Mehr als fünf von zehn Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen haben einen geringen Ausbildungsstand, und mehr als vier von zehn verfügen über eine durchschnittliche Ausbildung, was auch der ersten Tafel in der Abbildung 2 zu entnehmen ist. Acht von zehn berichten, dass ihr Ausbildungsniveau den Anforderungen der Arbeit entspricht; dies ist der zweiten Tafel in der Abbildung 2 zu entnehmen. Mehr als sechs von zehn Befragten haben im letzten Jahr eine Schulung vom Arbeitgeber erhalten (nicht grafisch dargestellt).

Abbildung 2 Drei Ausbildungskategorien und Berufsübereinstimmungskategorien



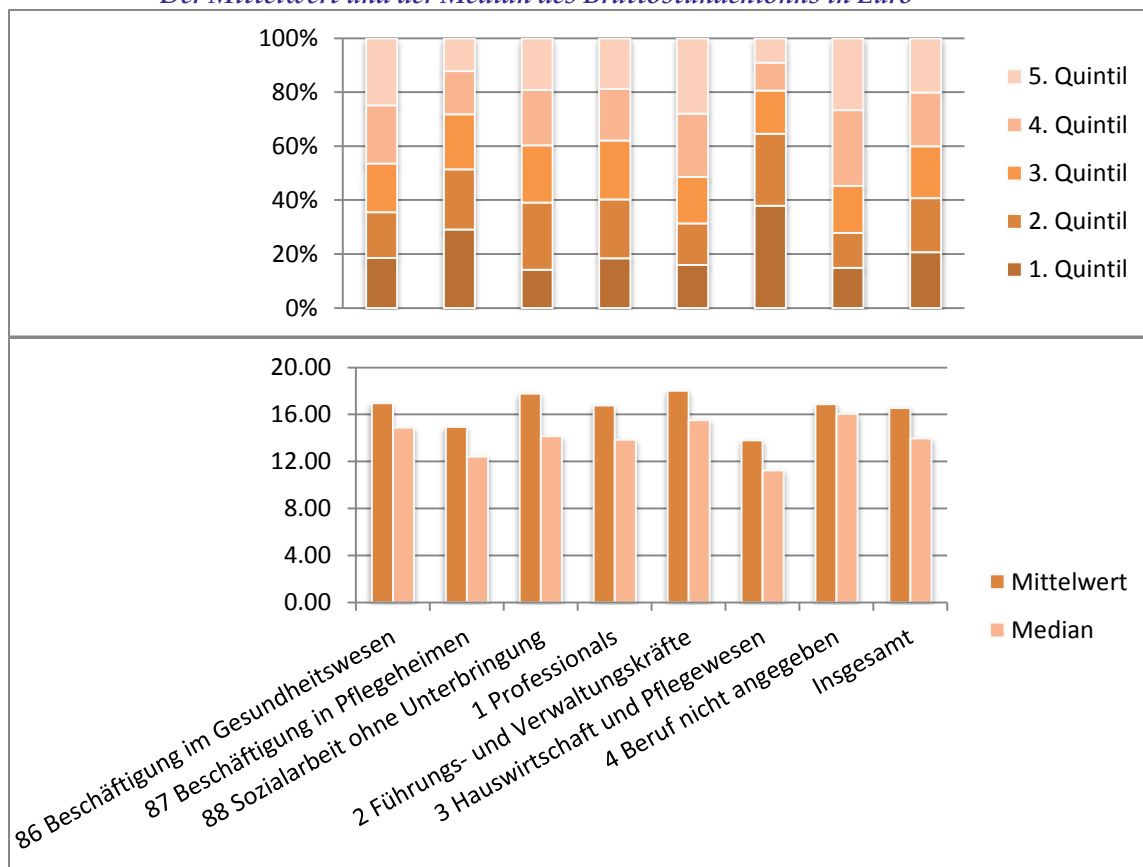
Quelle: WageIndicator-Daten 1. Jan. 2013 - 30. Sept. 2014. Auswahl der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland. N = 2906 für Ausbildung; N = 2472 für Übereinstimmung.

Löhne und Gehälter

Zum Vergleich der Löhne und Gehälter haben wir die Bruttostundenlöhne in fünf gleiche Kategorien unterteilt (siehe die jeweiligen Gesamtwerte in der ersten Tafel der Abbildung 3). Die Beschäftigten in Hauswirtschaft und Pflege fallen am häufigsten in die unterste Kategorie, wohingegen die Beschäftigten in Managementpositionen und im Verwaltungsbereich oft in die höchste Kategorie fallen.

In der zweiten Tafel der Abbildung 3 verwenden wir zwei verschiedene Maßstäbe für die Löhne und Gehälter: den Median (gleich viele Personen unter wie über diesem Niveau) und das Durchschnittsgehalt (Mittelwert). Die größte Differenz zwischen dem Mittelwert und dem Median ergibt sich bei den Beschäftigten, die Tätigkeiten im Bereich der Sozialarbeit außerhalb von Einrichtungen nachgehen.

*Abbildung 3 Fünf gleiche Kategorien in Bezug auf den Bruttostundenlohn.
Der Mittelwert und der Median des Bruttostundenlohns in Euro*

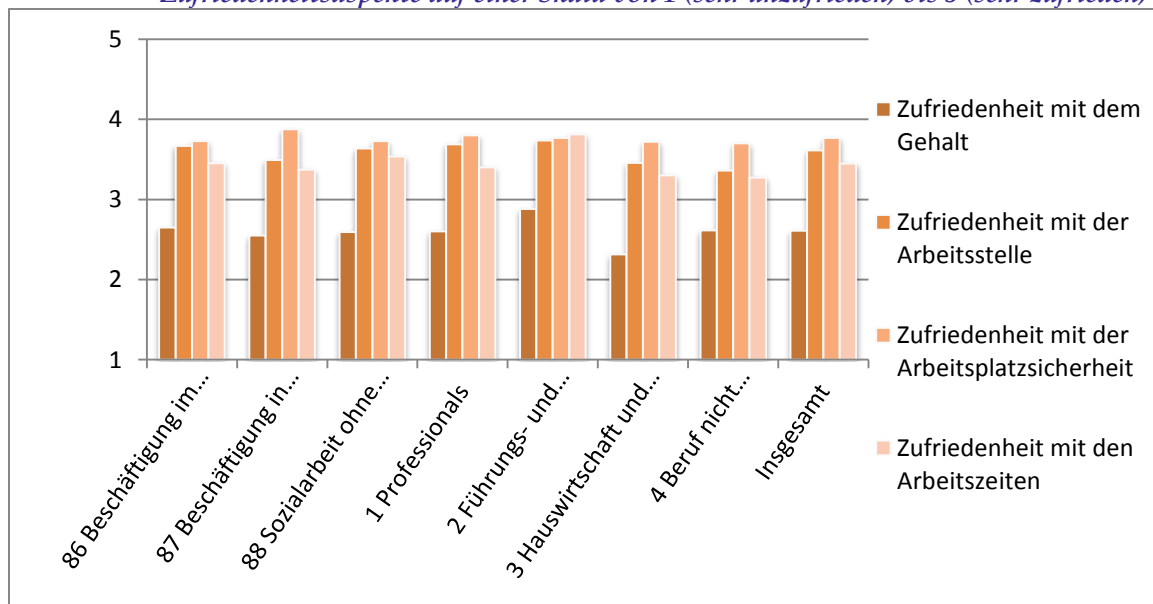


Quelle: WageIndicator-Daten 1. Jan. 2013 - 30. Sept. 2014. Auswahl der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland. N = 2146.

Zufriedenheit mit der Arbeit

In Bezug auf vier der abgefragten Zufriedenheitsaspekte der Umfrage sind die im Sozialwesen in Deutschland Tätigen am meisten zufrieden über die Arbeitsplatzsicherheit, dicht gefolgt von der Zufriedenheit mit den Arbeitsinhalten (Abbildung 4). Die Zufriedenheit mit der Bezahlung erhält mit Abstand die niedrigste Bewertung mit einer mittleren Punktzahl von nur 2,6 auf einer Skala zwischen 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden). Bei den Beschäftigten in der Hauswirtschaft und Pflege steht die Zufriedenheit mit der Bezahlung (Punktzahl 2,3) ganz unten auf der Liste. Bei den Beschäftigten, die in Pflegeheimen tätig sind, erreicht die Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzsicherheit mit 3,9 die höchste Punktzahl.

Abbildung 4 Durchschnittliche Bewertungen in Bezug auf vier der abgefragten Zufriedenheitsaspekte auf einer Skala von 1 (sehr unzufrieden) bis 5 (sehr zufrieden)



Quelle: WageIndicator-Daten 1. Jan. 2013 - 30. Sept. 2014. Auswahl der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland. N = 1711 für Zufriedenheit mit dem Gehalt; N = 1716 für Zufriedenheit mit der Arbeitsstelle; N = 1706 für Zufriedenheit mit der Arbeitsplatzsicherheit; N = 1722 für Zufriedenheit mit den Arbeitsstunden

ⁱ Bericht über das [WICARE](#)-Projekt, November 2014. Projekt mit Unterstützung der EU-Kommission im Rahmen des EU-Programms „Arbeitsbeziehungen und Sozialdialog“ (Nr. VS/2013/0404). Autoren: Kea Tijdens und Maarten van Klaveren, Universität Amsterdam / Amsterdam Institute for Advanced Labour Studies ([AIAS](#)). Partner: [EGÖD](#), [WageIndicator](#), und [CELSI](#). Die Autoren tragen die alleinige Verantwortung für das Projekt. Weitere Einzelinformationen über das Projekt finden sich unter <http://www.epsu.org/a/10010>.